Freitag, 20. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7662. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Decbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Dec. Nach der „Spen. Ztg.“ ist das Dimissionsgesuch des Kriegsministers Grafen Roon Allerhöchsten Orts nicht angenommen worden. Die „Kreuz-Ztg.“, eine gleiche Nachricht bringend, vernimmt auch, daß der landwirthschaftliche Minister v. Selchow auf sein Dimissionsgesuch vom Könige noch nicht beschieden ist.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Decbr. Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses war am Dienstag Abend zu einem Festmahle im Restaurant Klette (Carlsstraße) vereinigt, woran etwa 80 Personen, u. A. auch die beiden Präsidenten des Hauses, v. Forckenbeck und v. Bennigsen, Theil nahmen. Den ersten Trinkspruch brachte der Abg. Lasker auf den Präsidenten v. Forckenbeck, unter Bezugnahme auf dessen baldiges Scheiden aus dem Hause und seiner Verdienste an der Spitze seiner Geschäfte. Hr. v. Forckenbeck dankte darauf für die ihm ausgesprochene Gesinnung und betonte, wie sein Uebertritt in das Herrenhaus als Repräsentant der Commune Breslau, die ihn an ihre Spitze gerufen, keineswegs auf Antrieb der letztern, sondern auf seinen eigenen Wunsch erfolge, da es ihn treibe, nachdem er 7 Jahre hindurch als Präsident des Abgeordnetenhauses zur Wahrung der strengsten Objectivität genöthigt gewesen, wieder als Parteimann sich an der politischen Bewegung zu betheiligen. Er hoffe dies auch im Herrenhause nach besten Kräften zu thun, indem er sich die Aufgabe stellen werde, dort, wo man oft der Wahrung bevorzugter Interessen das Wort rede, für die Geltendmachung eines freien Bürgerthums in die Schranken treten würde. Die überaus schwunghafte und mit warmem Zuruf aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei. Der Abg. v. **Bennigsen** brachte der gesammten liberalen Presse ein Hoch und betonte, wie es zu wünschen sei, daß dieselbe ein gedeihliches gemeinsames Wirken unter Darangabe engherziger Parteischattirungen entfalten möchte, wo es der Lösung großer liberaler Fragen, der Bekämpfung gemeinsamer Feinde gelte. Den Dank der Presse für dies Hoch erwiderte Dr. Moritz-Gumbinnen mit einem Trinkspruch auf das preußische Vaterland und sein Aufblühen an der Hand einer liberalen Gesetzgebung. Der Abg. Dr. Schläger brachte dem Fractionsvorstand ein Hoch, worauf der Abg. Delius in einer sehr humoristischen Rede dankte, welche noch einmal mit einem Hoch auf Forckenbeck schloß. Erst in später Abendstunde trennten sich die Festgenossen.

X **Berlin**, 18. Decbr. Gegen die Combination, daß ein Vertreter für den Minister-Präsidenten und dieser selbst zum Staatskanzler ernannt wird, wodurch die Oberleitung der preußischen und deutschen Angelegenheiten in seinen Händen verbliebe, werden von einflußreicher Seite Hebel in Bewegung gesetzt. Es mag immerhin sein, daß für die nächsten Tage eine Pause eintreten wird, denn offenbar sind noch nicht die letzten Karten ausgespielt worden. Innerhalb der liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses hält man mit dem Urtheile über die Krisis und ihren möglichen Ausgang zurück. Würde es sich um eminent nationale Angelegenheiten handeln, so könnte im liberalen Lager nicht die Frage aufgeworfen werden, auf wessen Seite man stehen solle. Aber weil man über die Entstehungsgründe der Krisis nicht so sehr im Dunkeln ist, wie sonst patriotische Stimmen behaupten wollen, weil man weiß, welche Stellung der eine oder der andere Staatsmann zur freiheitlichen Entwickelung des engeren Vaterlandes nimmt, deshalb wird eine scheue Zurückhaltung gegenüber den Personenfragen beobachtet. In Prinzipienfragen ist dies nicht der Fall. Die Kreisordnungsreform hat den eclatanten Beweis geliefert, weshalb in Preußen die liberale Gesetzgebung stagnirt, während sie im Reiche in Fluß gekommen.

— Die Sanction des Königs für das Civilehegesetz wird in Zweifel gestellt. Der König soll sich eingehend mit der Frage beschäftigt und Berichte eingeholt haben, die auf Quellen zurückgeführt werden können, welche eine prinzipielle Gegnerschaft nicht ausschließen. Unter Anderen soll die Frage der Entschädigung für die Einnahme der Parochien bei Trauungen in Erwägung gezogen worden sein. Man legt Gewicht darauf, daß im Gesetze der Entschädigung der Geistlichen Rechnung getragen wird. Die Nachricht scheint sich indessen noch nicht zu bestätigen, daß der bereits geänderte Entwurf des Cultusministers einer endgiltigen Berathung im Staatsministerium unterzogen worden. — Der Präsident v. **Forckenbeck** erklärte gestern beim Fraktionsdiner der nationalliberalen Partei, er habe eben so sehr dem Wunsche der Stadt Breslau, als seinem eigenen entsprochen, daß er einen Sitz im Herrenhause angenommen. Er habe während der sieben Jahre seines Präsidiums sich nicht selbst angehört, weil er als Präsident eine objective Haltung zu den Parteien annehmen mußte. Im Herrenhause könne er seinen liberalen Intentionen folgen und wenn es nöthig sei, auch mit **westphälischer Grobheit** kundgeben.

* Nach § 4 der **neuen Kreisordnung** sind alle diejenigen Städte, welche mit Ausschluß der activen Militärpersonen eine Einwohnerzahl von mindestens 25,000 Seelen haben und gegenwärtig einem Landkreise angehören, **befugt**, für sich einen Kreisverband, **Stadtkreis**, zu bilden und zu diesem Behufe aus dem bisherigen (Land-) Kreisverbande auszuscheiden. Auf den Antrag einer Stadt wird dieselbe durch den Minister des Innern für ausgeschieden erklärt. Es ist jedoch in allen Fällen zuvor eine Auseinandersetzung darüber zu treffen, welchen Antheil die ausscheidende Stadt an dem gemeinsamen Activ- und Passivvermögen des bisherigen Kreises, sowie etwa an fortdauernden Leistungen zu gemeinsamen Zwecken der beiden neuen Kreise zu übernehmen hat. Kommt eine Einigung der Betheiligten nicht zu Stande, so entscheidet über die Streitpunkte das Verwaltungsgericht. Abgesehen von den größeren Städten, die bereits besondere Stadtkreise bilden, würde diese Bestimmung die Befugniß dazu nach der Volkszählung von 1871 nur den Städten **Elbing** und **Görlitz** geben; ferner **Bromberg**, sobald die Kreisordnung auch in der Provinz Posen eingeführt wird.

— Das Reichskanzleramt hat den Bundes-Regierungen neuerdings mitgetheilt, daß ähnliche Schwierigkeiten, wie die, welche, nach einer vor beinahe Jahresfrist gemachten amtlichen Anzeige, der **Uebersiedelung Deutscher nach Paris** bis jetzt entgegenstehen, auch an anderen Orten Frankreichs, namentlich in **Havre**, stattfinden.

Stettin. Nach überschlägiger Abschätzung wird der ganze, die **vorpommersche Zweigbahn** durch die Sturmfluth am 12. und 13. November betroffene Schaden auf circa 250,000 ℛ zu veranschlagen sein.

Oesterreich.

Wien, 15. Dec. Von der großen Conferenz wegen der Wahlreform verlautet Folgendes: Der Vortrag Lasser's constatirte, daß endlich die Zustimmung des Kaisers zu den directen Wahlen erlangt sei, und bezeichnete diese „allerhöchste“ Zustimmung als die sicherste Bürgschaft für das Gelingen des großen Werkes, die Loslösung der Reichsvertretung von den Landtagen. Zwar hat der Monarch der Verdoppelung der Abgeordneten nicht zugestimmt, dagegen erlaubt, die Zahl der Reichsräthe um fünfzig Procent zu vermehren, wobei sämmtlichen Curien: Großgrundbesitzern, Stadt- und Landdistricten, so ziemlich die gleiche Berücksichtigung zu Theil werden soll. Prinzipiell ist das Ministerium für Ausdehnung der directen Wahlen auch auf Galizien; doch hat der Kaiser die Bedingung gestellt, daß dies ohne Zwang geschehen müsse. Herbst opponirte am lebhaftesten; er verlangte statistische Nachweise darüber, daß die Deutschen durch das Wahlgesetz wirklich die Majorität erhalten würden. Giskra forderte eine bestimmte Erklärung über die Polen und eiferte gegen den Großgrundbesitz. Rechbauer behielt sich seine Entschließung vor; auch er nahm Anstoß an der großen Berücksichtigung des Großgrundbesitzes, doch sprach er weit reservirter als Herbst und Giskra. Lasser, der sich im Prinzip sehr deutsch und liberal aussprach, betonte wiederholt, daß die Möglichkeit die Reform durchzubringen, sowohl in Bezug auf den Kaiser als das Herrenhaus, ihm enge Grenzen gezogen habe. Das anerkannte die Majorität, zumal es Allen klar, daß Herbst und Giskra nur deswegen Opposition machten, weil sie nicht auf der Ministerbank saßen. Die allgemeine Stimmung ist der Vorlage günstig und man rechnet auf ihre Annahme.

England.

London, 16. Dez. In Stockton wurde am Sonntag eine Versammlung zu Gunsten einer Amnestie der gefangenen Fenier abgehalten, welche mit einer ernstlichen Rauferei endete. Um 2 Uhr Nachmittags durchzog eine Procession, die 2000 Mann stark war, die Stadt mit Fahnen, welche direct aus Irland herbeigeschafft waren, eine Bande von Pfeifern und Trommlern an der Spitze. Etwa 10,000 Menschen erwarteten den Aufzug. Resolutionen, welche die irischen Wähler aufforderten, alle Unterhaus-Mitglieder, welche nicht für das Amnestiegesetz sind, zurückzuberufen, und welche das gegenwärtige Ministerium als das gewissen- und rücksichtsloseste verdammten, wurden einstimmig angenommen. Inzwischen waren die Iren hin- und hergestoßen, gedrängt und zu Faustkämpfen hier und da gebracht worden. Steine wurden geworfen und der Lärm so groß, daß die Polizei einschreiten mußte. Der Aufzug fand es dennoch für zeitgemäß, sich wieder zu formiren. Die Banner wurden entrollt, aber als die Musik „God save Ireland“ zu spielen begann, da griffen die Zuschauer die Aufzügler an und trieben sie buchstäblich zur Stadt hinaus. Die Fahnen wurden genommen, in den Schmutz getreten und in Stücke zerrissen. Viele wurden durch den Regen von Wurfgeschossen verwundet und sogar der Versuch gemacht, einen der Führer in den Fluß zu werfen. Einige 20 Leute sind verhaftet worden und die Schenken auf Befehl des Mayors geschlossen.

Frankreich.

Paris, 16. Decbr. Die Regierung spielt den Kolaß von Rhodus: Thiers macht das rechte Bein, das auf der Botschaft und Republik, Dufaure das linke, das rückwärts im Lager der royalistischen Restauration steht, und darob ist Freund und Feind, je nach dem leichteren oder schwereren Blute, voll Verwunderung oder in Entzücken. Das „Journal des Debats“ raucht die Friedenspfeife und ist voll Vertrauen auf den Dreißiger-Ausschuß. „Bien Public“ hofft, daß man die Pillen, die am Sonnabend gegenseitig verabreicht wurden, zum Heile des Landes glücklich verdauen werde und daß Links und Rechts sich die Hände reichen und dem Lande die Ruhe geben werden. Welche Heuchelei! Die Sitzung hat, darin stimmen wir ganz mit „Temps“ und „France“ überein, gar nichts entschieden; Alles kommt auf die Nachwirkung an, die sie auf den Dreißiger-Ausschuß hat, und diese Nachwirkung zeigt sich bis zur Stunde noch als sehr schwach, ja, von den üblichen Redensarten abgesehen, fast Null, wobei aber nicht zu vergessen ist, das Thiers sowohl wie die Royalisten Zeit zum Verhandeln in Fülle haben und das „Reorganisationswerk“ wie einen verwickelten Erbschaftsprozeß behandeln. — Die Pariser haben gestern alle Politik bei Seite geworfen und den Sonntag nur dazu benützt, sich die Ueberschwemmung gründlich zu besehen. Die ganze Umgebung von Paris ist buchstäblich unter Wasser, wäre das vor zwei Jahren gewesen, die Einschließung der Stadt wäre unmöglich geworden. Unsere Verbindung mit Nantes ist ganz unterbrochen, ebenso die zwischen Verdun und Chalons. Die Seine ist noch nicht gefallen, wohl aber sind Loire und Saone im Sinken. Dabei sieht es in Paris jämmerlich aus, die niedrig gelegenen Stadttheile stehen sämmtlich unter Wasser; in Berry steht das Wasser über 6 Zoll in mehreren Straßen. Man hat schon ein paar Hundert ertrunkene Hasen aufgefischt. Barthelemy de Saint-Hilaire hat in der vorgestrigen Sitzung Gambetta zu seiner „bescheidenen“ Rede beglückwünscht, Buisson, Deputirter der Aude, sagte ihm darüber etwas, was einer Grobheit sehr ähnlich sah, weil es dem Präsidentschafts-Secretär nicht zukomme, sich zu äußern. Barthelemy antwortete in einem ähnlichen Ton und daraus entstand ein so unliebsamer Zank, daß man einen Augenblick glaubte, die Herren würden die Röcke abwerfen und sich in einer solennen Prügelei Luft machen.

Italien.

Rom. Von Seiten der Curie bereitet man sich vor, um den durch das Kloster-Gesetz drohenden Schlag zu pariren. „Agence Havas“ leugnet zwar die Existenz einer Note des Cardinal Antonelli an die Mächte, behufs Herbeiführung einer Intervention. Antonelli werde aber vielleicht im Augenblick der Votirung des Gesetzes Protest erheben. Da die Deputirtenkammer erst am Sonnabend ihre Ferien antritt, so ist die Durchberathung des Gesetzes im Plenum immer noch möglich und die Abgeordneten werden dann ihre Weihnachtsferien wenigstens in dem Bewußtsein genießen können, einen wichtigen Schritt auf dem Wege auch der geistigen Erhebung Italiens hinter sich zu haben. — Die Regierung hat das Kloster der Carmeliterinnen von Regina Coeli in Via della Longara in Besitz genommen trotz des Protestes des Canonicus Petacci. Zu welchem Zweck es bestimmt ist, weiß man noch nicht. Doch dies eine Kloster ist nur wie ein Tropfen im Meer. Zu einer durchgreifenden Handlung den Priestern gegenüber kann sich die Regierung nicht entschließen.

Türkei.

Constantinopel, 16. Dcbr. In Alleppo sind wegen strenger Steuereintreibung **Volksunruhen** ausgebrochen.

Vermischtes.

Berlin. Die zur engeren Wahl kommenden vier Concurrenten um die Aufführung des hier am Rande des Thiergartens projectirten Goethe-Denkmals: Siemering, Schaper, Calandrelli in Berlin und Dondorf in Dresden, werden ihre zweiten Skizzen zum 1. Januar einliefern.

M. In Berlin ist heute (18.) wieder einmal ein Haus eingestürzt, und zwar im ältesten Theile der Stadt, in der Fischerstraße, glücklicherweise ohne Menschenleben zu beschädigen. Die Bewohner des Hinterhauses, in welchem sich unten Pferdeställe und oben Wohnungen befanden, hörten schon seit einigen Tagen ein verdächtiges Knistern und Knastern, heute sollten die inneren Wände abgesteift werden, aber ehe es dazu kam, brach es heute früh in sich zusammen. Die Bewohner entgingen wie durch ein Wunder der Todesgefahr.

Schiffsnachricht.

* Das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Focking“ Capt. F. D. Lewien, ist nach 33tägiger Reise von Philadelphia mit Petroleum glücklich in Nieuwediep angekommen.

Meteorologische Depesche vom 19. Decbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,6	—13,3	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	343,2	—11,8	Windst	—	heiter.
Stockholm.	342,1	— 4,6	O	schwach	bedeckt.
Moskau ..	334,5	—17,0	N	mäßig	bewölkt, trübe.
Memel ...	341,5	—10,0	NO	s. schw.	heiter.
Flensburg.	336,0	— 0,2	SO	mäßig	trübe, Schnee.
Königsberg	330,2	— 7,2	NO	stark	heiter.
Danzig ...	339,7	— 7,4	OSO	mäßig	zieml. heiter.
Putbus. ..	336,2	— 2,6	SO	stark	bewölkt.
Stettin ...	338,1	— 4,5	OSO	stark	wolkig.
Helder....	334,6	+ 2,6	ONO	s. schw.	—
Berlin ...	336,3	— 2,8	O	mäßig	ganz bedeckt.
Brüssel...	333,6	+ 4,6	WSW	s. schw.	bedeckt.
Köln	333,9	+ 3,2	SSW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	330,8	+ 3,0	SW	schwach	bed., Rg., gst Reg.
Trier.....	329,5	+ 3,6	SW	schwach	trübe, Regen.
Paris ...	—	—	—	—	—

Z Weihnachtsliteratur.

Neue prachtvoll ausgestattete Werke bedecken wieder den Büchertisch. Das Christfest will nicht schmucklose, nur durch ihren Inhalt anziehende Bücher haben, die Schenkenden haben besondere Freude daran, Gaben in glänzendem, künstlerisch ausgestattetem Gewande zu bescheeren. Da ist es denn ein glücklicher Gedanke die beliebten Schriftsteller, die längst Freunde des Lesepublikums geworden sind, diesem in solcher Ausstattung darzubieten. Wir danken bereits manch herrlichen Schatz dieser glücklichen Idee und diesmal sind es **Illustrationen zu Fritz Reuter**, welche **G. Grote** (Berlin) herausgegeben hat. Reuter's Werke haben sich längst als klassische in allen Kreisen eingebürgert, da konnte es nicht fehlen, daß sich Maler fanden, welche in richtiger Beurtheilung seiner poesiereichen Schöpfungen Scenen aus denselben als Motive für bildliche Darstellungen wählten und dem Auge das zu verkörpern suchten, was der Autor dem Geiste seines Lesers im Worte vorführt. Die glücklichste Lösung dieser schwierigen Aufgaben haben unstreitig die Maler **Hiddemann** und **Lüders** gefunden, deren vorzügliche, meisterhaft in Holz geschnittene Zeichnungen jetzt vorliegen; in einem Cyclus von 35 Compositionen illustrirten sie die sämmtlichen Werke Reuter's und so wechselvoll wie dieser in seinen Erzählungen ist, sind jene in ihren Zeichnungen; zum Lachen reizende Blätter wechseln mit solchen ergreifenden Ernstes ab. Der mecklenburgische Charakter mit all seinen Eigenthümlichkeiten ist nirgends treffender im Bilde dargestellt als in den Zeichnungen von Lüders; sein Bräsig, seine Bauern, oll Swart und Vadder Witt, sind echte Mecklenburger, die im Bilde unser Interesse nicht weniger in Anspruch nehmen, als wenn sie Fritz Reuter beschreibt und sprechen läßt. Eine von Otto Glagau verfaßte Einleitung, die erst eine Biographie Reuter's, dann eine Erläuterung zu jeder einzelnen Zeichnung giebt, vermehrt den Werth des Werkes, welches wir, um so mehr als auch die äußere Ausstattung eine höchst elegante und geschmackvolle ist, allen Liebhabern von Fritz Reuter als nothwendiges Supplement zu seinen Werken empfehlen können. — **Clemens Brentanus'** bekanntes Märchen **Gockel, Hinkel und Gackeleia**, ebenfalls mit guten Holzschnitten ausgestattet und bei Grote erschienen, können wir unsern katholischen und romantisch gesinnten Lesern als eine ansprechende Festgabe für die Ihrigen empfehlen. Dieses phantastische, liederreiche Märchen, welches ein Stück Seelenleben des Dichters enthält, ist seit vielen Jahren nicht mehr in Separatausgabe zu haben. Die erste Ausgabe von 1838 ist längst vergriffen und in die Gesammtausgabe der Brentanus'schen Werke ist gerade dieses Märchen nur verstümmelt aufgenommen worden. Es ist daher ein dankeswerthes Unternehmen des Grote'schen Verlages zu nennen, eine Separatausgabe nach dem ursprünglichen Texte zu veranstalten. Derselbe enthält als Einleitung eine biographische Skizze Brentanus' von Griesebach und ist in jeder Richtung geschmackvoll und würdig ausgestattet. — **König René's Tochter**, das beliebte dramatische Gedicht, in kleiner eleganter mit Illustrationen ausgestatteter Ausgabe, ist längst eine vielbegehrte Gabe für junge Mädchen, welche sich an den schwungvollen, wohlgebildeten Versen erfreuen, geworden. So wird denn auch das hübsche Buch in dieser neuen schönen Gestalt von den Müttern, welche heranwachsenden Töchtern eine poetische Spende auswählen wollen, gern gewählt werden. — **Blumen am Wege**, nennt sich eine hübsche Sammlung von Sagen, Märchen, historischen und biographischen Skizzen, welche umsichtig, geschickt und practisch von Marie Mindermann ausgewählt und erzählt sind. Das hübsche Buch würde sich zu einer Festgabe für die reifere weibliche Jugend empfehlen. Ein **Lebensbild Friedrich Gerstäckers**, der Mann, der von seinen Reisen, Irrfahrten, Abenteuern und Erlebnissen selbst so Vieles und Interessantes zu erzählen wußte, muß der deutschen Knabenwelt sehr willkommen sein. Das hübsche kleine Buch von August Carl, welches dieses Leben schildert (Isleib und Rietschel in Gera) hat das Spannende eines gut erzählten Reiseabenteuers, giebt Kunde von Ländern und Menschen ferner Welttheile und belehrt so, indem es unterhält. Auch die Knabenwelt wird den Mann lieb gewinnen, der sich unter den Aelteren durch sein lebhaftes Erzählertalent so viele Freunde erworben hat. Ein geschichtlicher Roman von Friedr. Kaiser „**Unter dem alten Fritz und Kaiser Joseph**“ erscheint bei R. von Waldheim in Wien in Lieferungen. Soweit die ersten uns vorliegenden ersehen lassen, verspricht derselbe ein gutes Volksbuch zu werden. Als eigentliche Jugendschrift sind uns nachträglich noch mehrere empfehlenswerthe Beiträge für den Weihnachtstisch zugegangen. Die Verlagshandlung von **Isleib und Rietschel** in Gera hat für kleinere Kinder unter dem Titel „Kinderleben“ sehr ansprechende leicht zu behaltende Verse auf jeden Monat des Jahres von L. Dieffenbach mit niedlichen Bildern, welche das Kinderleben zu allen Zeiten des Jahres illustriren, ausgestattet. Als leichte, gefällige und unterhaltende Memorir-Uebungen wird sich der Inhalt des Buchs gewiß bewähren. „**Wunderblumen**“ nennt sich ein zweites Buch desselben Verlages, welches Märchen für große und kleine Kinder von der wohlbekannten Kinderschriftstellerin Pauline Schanz enthält. Eignen sich diese beiden Bücher mehr für kleinere Kinder, möchte zur Bescheerung für lebhafte Knaben der „junge Abenteurer“ zu empfehlen sein, eine zusammenhängende spannende Geschichte, welche Unterhaltung und Belehrung bietet. Endlich ist auch das jetzt so beliebte **plattdeutsche** Idiom der Jugend zugänglich gemacht in einer Sammlung „Wiegenlieder“, „Ammenreime“ und „Kinderstubenscherze“, welche mit sehr hübschen Illustrationen versehen, bei **Kühtmann** in Bremen erschienen sind. Weniger zur eigenen Lectüre, die den kleinen Anfängern schwer verständlich sein dürfte, als vielmehr zum Vorlesen durch Mütter, Tanten oder Pfleger eignet sich diese Sammlung kurzer Gedichtchen, Sprüche und Scherze sehr gut. Und man weiß ja, wie allerliebst es klingt, wenn die Kleinen die plattdeutsche Mundart nachplappern. Endlich machen wir noch auf „Gedächtnißverse aus der deutschen Geschichte“ aufmerksam, von Bensheimer in Mannheim herausgegeben, welche ebenfalls Knaben eine Gedächtnißübung und zwar in diesem Falle eine praktisch nutzbringende bieten.

Nothwendige Subhastation.

Das den Geschwistern **Breysig** gehörige, in der Jopengasse belegene, im Hypothekenbuche unter No. 18 verzeichnete Grundstück, soll

am 18. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 550 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 16. Decbr. 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (572)

Nothwendige Subhastation.

Das den Schiffshändler **August Friedrich** und **Auguste Eleonore**, geb. **Jabszen-Brehmer**'schen Eheleuten gehörige, am Hinterfischmarkt hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 16 verzeichnete Grundstück, soll

am 11. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 250 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 16. December 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (573)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Carl Stroemer** und seiner Ehefrau **Johanna** geb. **Lawrenz**, gehörige in Heidemühl belegene, im Hypothekenbuche sub No. 24 verzeichnete Mühlen- und Acker-Grundstück soll

am 21. Januar 1873,
Mittags 12 Uhr,

im Gerichtstags-Local zu Liepnitz im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. Januar 1873,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Verhandlungszimmer No. 3 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 360 Hektare 72 Are, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 159,54 Rℓ, Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 129 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schlochau, den 18. Novbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (9122)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzer) **Martin Redder** zu Palschau ebendaselbst unter der Firma

Martin Redder

in das diesseitige Firmenregister unter No. 208 eingetragen.

Marienburg, den 15. December 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (528)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca.

Gruppe A. 1.
750 K. Blei, altes, 6500 K. Bleiplatten, 150 K. Bleiröhren, 400 K. Zinn in Stangen und Blöcken.

Gruppe A. 2.
160,000 K. Band-, Flach-, Eck-, Rund-, Halbrund-, Vierkant-, Träger-, Niet- und Roststabeisen.

Gruppe A. 3.
24,000 K. Eisenplatten und Eisenbleche, gewöhnliche, gerippte und Lowmoor-Qualität, 800 M.2 Zinkblech, 500 Tafeln Weißblech, 1 Kiste Pontonblech.

Gruppe A. 4.
12,000 K. Rund-, Vierkant- und Flachkupfer, 21,000 K. Kupferblech und Platten, 500 K. Kupferrohre, 10,000 K. Yellow-Metall in Stangen und Platten, 500 K. Eisen-, Kupfer-, Messing- und Stahldraht, 700 K. Messingblech, 4 M.2 Neusilberblech.

Gruppe A. 5.
550 Mille Drahtstifte und Nägel, eiserne und messingene, 380 Mille und 1200 K. geschmiedete Nägel, 150 Mille Nägel, kupferne, 6200 K. Kupferhautnägel, 10 Mille Metallnägel, 100 Mille Faß-, Blech- und Kesselnieten, eiserne, 6000 Stück Nieten, kupferne, 8000 Stück Klinkringe, eiserne und metallene, 500 Charniere, eiserne und messingene, 1600 Stück Kleider-, Tassen-, Verschluß- und Schlüsselhaken, 220 Schlösser, eiserne, 1000 Schlüssel, gepreßte, 165 diverse Hobeleisen, 100 Sägenblätter.

Gruppe B. 1.
44,460 M.3 Bretter und Planken, fichtene, eichene, eschene, rothbuchene, von Ellern und von Mahagoniholz.

Gruppe B. 2.
3 M.3 Mahagoniholz, 3 M.3 Weißbuchenholz, 300 Stück Hobelhölzer, weißbuchene, 50 M. Ahornholz, 250 Stück fichtenes Rundholz, 40 M.3 Yellow-pine-Holz, 12 Stücke und 500 K. Pockholz, 3600 M. fichtene Mauerlatten.

Gruppe C. 1.
350 K. Damar-, Copal-, Bernstein-, Asphalt-, Schellack-, 29,000 K. verschiedene Farben, darunter 16,800 K. Bleiweiß, 2500 K. Zinkweiß u. s. w., 300 K. black-vanvish, 50 K. bright-varnish, 2300 K. Kienruß.

Gruppe C. 2.
300 K. Siccativ, 50 K. Silberglätte, 900 K. Terpentinspiritus, 3500 K. Schlemmkreide, 50 K. Graphit, 25 Packete Bronce, 150 Liter Spiritus vini, 25 K. Aetznatron, 25 Packete Blattgold, 25 K. blaus. Kali, 20 K. Quecksilber, 30 K. Salmiak, 200 K. Salzsäure, 50 K. Schwefelsäure, 20 K. Schwefelblüthe, 150 K. Borax.

Gruppe C. 3.
9000 L. Holztheer, 6300 K. Kohlentheer, 3700 K. Harz, 15 Tonnen Pech.

Gruppe C. 4.
2100 K. Brennöl, 2000 K. Maschinenöl (Schmier-), 1000 K. Baumöl, 14,500 K. Leinöl, gekochtes und ungekochtes, 120 K. Klauenfett, 250 K. Thran, 9500 K. Petroleum, 20 K. Belmontilöl.

Gruppe C. 5.
8000 K. Twist, 500 K. wollene Putzlappen, 3000 K. Soda, 3300 K. grüne, 200 K. weiße, 3000 K. Marine-Seife, 15,600 K. Talg, 16 K. gelbes Wachs, 1100 K. gewöhnliche Stearinlichte, 500 K. Stängenschmiere.

Gruppe D. 1.
1000 Stück Fensterscheiben, verschiedene.

Gruppe D. 2.
100 K. Schweizer Rindleder, 50 K. Brandsohl-, 80 K. Sohl-, 2 K. Sämisch-, 100 K. Pumpenleder, 600 Stück Binderiemen, 25 Stück Lederriemen, 75 K. Treibriemen-Leder.

Gruppe D. 3.
350 M. Patentpackung, 360 K. Packungsgarn von Baumwolle, 250 K. Kreide, weiße, 250 K. Tischler- und Malerleim, 300 Stück Putzsteine, 900 Besenstiele, 10,000 Bogen Löschpapier, dickes, 40 K. Schmirgel, 7000 Bogen Schmirgelleinen, 70 Buch Sandpapier.

Gruppe D. 4.
10 000 Stück Strauchbesen, 12,500 Stück Chamottsteine, 9000 K. Chamotterde, 250 K. Bimstein, 100 Ochsenschuhe, gebackene, 150 M. Dochtband, 500 Mille Speilen, 11,100 Stück weißbuchene Keile, 600 K. feuerfesten Thon, 100 Stück Lägel für Masten, 600 Stück Gewehrputzstöcke, 7000 K. Holzkohlen.

Gruppe D. 5.
50 M. Haardecken.

Gruppe E. 1.
Verschiedene Schmiede- und Kupferschmiede-Arbeiten für die Artillerie-Magazin-Verwaltung nach besonderer Angabe.

Gruppe E. 2.
Verschiedene Tischler-, Stell- und Blockmacher-Arbeiten für dieselbe.

Gruppe E. 3.
Verschiedene Klempner-Arbeiten desgl., sowie des etwa eintretenden Mehrbedarfs an diesen Materialien 2c. pro 1873 soll im Wege der Submission in dem auf

Sonnabend, 28. Dec. 1872,
Vormittags 12 Uhr,

im diesseitigen Verwaltungsbüreau anberaumten Termin, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Materialien pro 1873,
Gruppe . . . (Buchstabe, Zahl)"

versehen nebst Proben versiegelt franco einzureichen sind, verdungen werden.

Lieferungsbedingungen, Dimensions- 2c. Angabe, liegen in der Registratur der Werft zur Einsicht aus und können auf portofreie Anträge unter **genauer Angabe der Materialien-Gruppe**, für welche solche gewünscht werden, gegen Copialien-Erstattung auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 6. Dec. 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Der Holzverkauf aus der Rinkowker Forst findet nicht den 4. Januar a. f. in Neuenburg sondern

den 3. Januar in Czerwinks

im Winter'schen Gasthause statt.

Die Forstverwaltung.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben:

Veterinair-Kalender
auf das Jahr 1873.

Herausgegeben von den Professoren
C. Müller u. F. Roloff.
2 Theile. (1. Theil elegant als Taschenbuch gebunden.)
Preis: 1 Rℓ 5 Sgr.

Auction.

Dienstag, den 7. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, beabsichtige ich mein in Schöneberg belegenes Grundstück, worin seit einer Reihe von Jahren ein Material- u. Schnittwaaren-Geschäft, so wie auch Schankwirthschaft und Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben worden ist, nebst 6½ Morgen culm. Land, durch öffentliche Auction an Ort und Stelle zu verkaufen und werden Kaufliebhaber hiermit eingeladen. — Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden, auch sind solche vorher bei mir einzusehen.

Tiegenort, den 3. Dezember 1872.

P. Driedger.

Sur-Choix- und Choix-Rosinen
zu ermäßigten Preisen empfiehlt
Bernhard Braune.

Eine fette Kuh ist in Straschin zu verkaufen.

Als passendes Weihnachtsgeschenk!

Zur Erinnerung an die Marienburger Säcularfeier.

Unsere Nordostmark.

Erinnerungen und Betrachtungen bei Gelegenheit der **hundertjährigen Jubelfeier** der **Wiedervereinigung Westpreussens mit Deutschland**
von
Fr. Kreyssig.
Preis 18 Sgr.

Auswärtige Aufträge bei Einsendung des Betrages franco gegen franco.

Danzig. A. W. Kafemann.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfiehlt sich die Handlung
von
Bernhard Braune.

Weihnachts-Ausstellung

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Reichhaltigste Auswahl in Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen.
Lichte und neueste Ausschmückungen für den Weihnachtsbaum. Billigst gestellte Preise.

Die Seifen-, Parfümerien- u. Droguenhandlung
von
Albert Neumann.

Die Werder-Zeitung

erscheint in **Tiegenhof** jeden **Dienstag** und **Freitag** früh. Sie wird, wie bisher, die wichtigsten Tagesfragen in **Leitartikeln** besprechend, alle polit. Thatsachen möglichst schnell mittheilen, auch den national-ökonomischen und socialen, sowie den, **unsern Kreis speciell betreffenden Fragen**, Rechnung tragen. Die Verhandlungen des **Deichamtes** werden in der Zeitung **officiell** mitgetheilt; für ein gutes **Feuilleton** ist gesorgt.

Die **Werder-Zeitung** kostet pro Quartal 10 Sgr., durch die Post 12½ Sgr.
Inserate pro Spaltzeile 1 Sgr.

Wachsstock,
gelb und weiß,
Wachsbaumlichte,
30er, 40er, 60er und 80er, offerirt Wiederverkäufern billig
Bernhard Braune.

Epilepsie (Fallsucht) heilt briefl.
unter Garantie
Dr. Olschowsky, Breslau.

Depot der gespaltenen
Elsässer Electro-Voltaischen Gesundheits-Ringe,
Rheumatismus, Gicht und **chronische Kopfschmerzen** sicher heilend, befindet sich in Danzig bei
F. Jantzen.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigner Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur kann mit auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse: **C. Falkenberg in Berlin,** poste restante.

Attest.

Herr **Falkenberg**, die Medicamente gegen Trunksucht, die ich von Ihnen erhalten, haben bei dem Kranken gute Wirkung gethan. Am dritten Tage war Besserung vorhanden, derselbe ist durch Ihre Medicamente von der Trunksucht vollständig geheilt, er hat guten Appetit und ist ganz gesund und ordentlich geworden. Ich und der Patient sagen Ihnen unsern besten Dank.

Merken b. Düren, den 22. Sept. 1872.
Pfeiffer, Pfarrer.

Attest.

Herr **Falkenberg**, die mir von Ihnen übersandten Medicamente gegen Trunksucht, haben bei dem Kranken gute Wirkung gethan. Derselbe ist durch Ihre Medicamente von der Trunksucht vollständig geheilt, er ist gesund und hat guten Appetit, aber verlangen nach geistigen Getränken hat er nicht mehr. Ich sage Ihnen daher meinen besten Dank.

Stettin, den 25. October 1872.
Frau **Marie Eilert.**

Neue Bestätigung der außerordentlichen Heilwirkung bei Unterleibskranken.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, Pallisadenstraße 33. Da sich Ihre heilsamen Malzfabrikate, das vortreffliche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die unvergleichlichen Brustmalzbonbons, so außerordentlich wirksam gegen mein Leiden bewiesen haben, so bitte ich um neue Zusendung. **A. Böhlick**, Steuer-Inspectar.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 3 u. und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Herrn J. G. Popp,
k. k. Hof-Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse 2.
Ich habe Ihr
Anatherin-Mundwasser
geprüft und empfehlenswerth gefunden.
Professor **Oppolzer,**
emer. Rector Magnificus, Professor der k. k. Klinik zu Wien, k. sächs. Hofrath 2c.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3 und 38.

Lohnender Nebenertrag
für solide u. thätige Büreau-Beamten.

Für mein auf solider Basis beruhendes, seit einer Reihe von Jahren hier am Platze betriebenes kaufmännisches Placementsgeschäft suche in allen Städten Ost-, Westpreußens, Pommern und Posen geeignete Correspondenten, beziehungsweise Vertrauensmänner. Reflectanten, welche genügende Umsicht und das Vertrauen der Herren Kaufleute an den betreffenden Plätzen besitzen, kann ich einen dankbaren Erfolg garantiren.

E. Schulz,
Heiligegeistgasse 53.

Ein Stutz-Flügel wird gekauft. Adr. unter in 150 der Exp. dieser Zeitung.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei
A. Lüttke,
(8854) Kossowo bei Terespol.

Verkauf
einer
Dampfmahlmühle.

Eine in einer mittleren Provinzialstadt, in reichster Gegend Westpreußens, gelegene Dampfmahlmühle mit vier Mahlgängen und einem Spitzgange und Dampfmaschine von 24 Pferdekraft, mit einigen Morgen Land, steht zum Verkauf. Mühle und Dampfmaschine sind ganz neu nach den neuesten Prinzipien erbaut und zeichnen sich durch leichten Gang und geringen Brennmaterialien-Verbrauch aus.

Torfmoore und große Waldungen befinden sich in nächster Nähe. Eine schon concessionirte Eisenbahn durchschneidet die Stadt und verbindet das reiche Land mit einem der größten Ostseehäfen.

Zur Uebernahme sind 4- bis 6000 Rℓ erforderlich. Hypotheken fest in einer Hand.

Nähere Auskunft ertheilt
Otto Heinicke,
Civil Ingenieur.
Graudenz.

Die Besitzung des Herrn **Marquardt** in Katznase bei Altfelde von circa 6 Hufen culmisch soll in Parzellen von beliebiger Größe jedoch weder meistbietend noch öffentlich verkauft werden. Käufer wollen sich melden bei
C. Emmerich in Marienburg.

---

1 Conzert-Flügel steht z. V. Schmiedeg. 28, 2 Tr.

Einen eisernen Dampfkessel
erst vor etwa zwei Jahren aus der Maschinenbauanstalt des Herrn Schichau, Elbing, gekommen, complet und sogleich zu verwenden, 17½ Fuß lang und 4½ Fuß Durchmesser, mit einem 2½' weiten Feuerrohr, auf sechs Athmosphären Spannung geprüft und im Gewichte von circa 80 Centner haben wir franco Warlubien zu billigem Preise abzugeben. (366)

L. H. Lehmann's Söhne,
Neuenburg.

Ein Dampfmühlen-Etablissement,
neu und vorzüglich,
Maschine 35 Pferdekraft, 2 Sägegatter, 4 Mahlgänge, Knochenmühle, am schiffbaren Fluß und an großer Forst gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch **Hellmuth Hartmann**, Königsberg in Pr.

---

1 Schmetterlingssammlung
in einem größeren Schranke mit 14, einem kleineren mit 3 und 4 losen Kasten ist für einen billigen Preis zu verkaufen und in den Mittagsstunden zu besehen Johannisgasse 60, 1 Treppe.

1000 Stück reine auch unreine Petroleum-Gebinde werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe werden unter Chiffre 575 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine evang. Erzieherin,
musikalisch, wird gegen gutes Honorar vom 1. Januar z. erg. gew: Wo i. d. Expedition d. Zeitung zu erfragen.

Ein cautionsfähiger, zuverlässiger, energischer, unverheiratheter
1. Wirthschafts-Beamter
wird gegen freie Station und 150—200 Rℓ. Salair auf einem kleineren Gute mit intensivem Betriebe sogleich gewünscht. Abschrift der Zeugnisse sub 535 in der Exp. dies. Ztg. einzureichen.

Gegen anfänglich 120 Rℓ Gehalt suche ich einige Rechnungsführer.
Böhrer, Langgasse 55.

Ein gut empfohlener
Oberkellner,
für ein Hotel 1. Ranges melde sich bei
Schulz, Heiligegeistgasse 53.

Ein junger Mann, Materialist, der in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft gelernt und bereits ein Jahr als Gehilfe fungirt, sucht vom 1. Februar k. J. anderweitig Stellung. Adressen unter No. 587 in der Exp. dieser Zeitung.

Eine saubere feste Wirthin, welche zuletzt 3 Jahre auf einer Stelle war, empfiehlt
J. Hardegen, Goldschmiedegasse 6.

Einen gut empfohlenen unverheirath. Diener weist nach J. Hardegen.

Für einen jungen Mann, der das Gymnasium von Obertertia verlassen, wird in einem größeren Detailgeschäft eine Stelle als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren
M. Meyer & Hirschfeld
in Culmsee.

Ein tüchtiger Kämmerer oder erster Hofmeister findet zu Marien 1873 oder sofort eine Stelle mit erhöhtem Gehalt auf dem Gute Straschin bei Praust.

Ein Hauslehrer
mit bescheidenen Ansprüchen sucht anderweitiges Engagement. Offerten werden sub Adr. B. J. M. poste restante Marienwerder erb.

Ein solider, anspruchsloser Materialist, circa 8 Jahre auf einer Stelle gew., pol. sprechend, wünscht zu Neujahr ein neues Engagem. Gef. Adr. unt. 576 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Verloren.

Ein weißer Atlaskragen, in Papier eingeschlagen, ist am 18. d. Mts., Abends, nach Schluß des Theaters von da bis zum Droschkenstand auf dem Kohlenmarkt verloren worden. Der ehrliche Finder erhält Olivaerthor No. 8 eine angemessene Belohnung. (588)

Die Feier des Weihnachts-Festes
für die Kinder unserer Gemeinde findet **Montag, den 23. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr,** im oberen Saale des Gewerbehauses statt.

Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.